

Drittes Brehmforschartreffen in Renthendorf/Thüringen. – Am 2. und 3. September 1995 fand in der Renthendorfer Brehm-Gedenkstätte das dritte Brehmforschartreffen statt, das seit 1993 vom „Förderkreis Brehm e. V.“ organisiert wird.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer gab Herr HITZING, Leiter der Gedenkstätte, Auskunft über den neuesten Stand der computermäßigen Erfassung von Archivalien. So steht künftigen Nutzern ein computergespeichertes Autographen-Verzeichnis sowie ein internes Nachtragsverzeichnis zur Brehm-Sekundärliteratur zur Verfügung. Weiterhin informierte er über geplante Projekte der Gedenkstätte und des „Förderkreises Brehm e. V.“ für das Jahr 1996, wie z. B. die Erstellung einer Chronik der bald 50 Jahre alten Gedenkstätte, die Organisation einer Festwoche aus Anlaß des 250jährigen Bestehens des Pfarrhauses in Renthendorf, 50 Jahre „Brehm-Schule“, das Thüringer Ornithologen-Treffen in Renthendorf sowie die Fortsetzung des Umbaus der Pfarrscheune zu einem Sonderausstellungs- und Vortragsgebäude. Den Hauptteil des ersten Tages der Tagung bildete die Vorstellung von Forschungsthemen und -ergebnissen einiger Brehmforscher. Während Herr A. SCHULZE (München) vom Auffinden des Reisepasses von A. E. Brehm berichtete, den dieser 1876 auf seiner Reise durch Sibirien benutzte, und Herr L. SCHLAWE (Berlin) sich insbesondere der Illustrationsgeschichte von „Brehms Tierleben“ widmete, rückte Herr H.-D. HAEMMERLEIN (Thiemendorf) den Baron von Müller, Auftraggeber für Brehms Afrika-Reisen, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Letzterer wies an diesem Beispiel auf falsche Darstellungen der Lebensgeschichte Brehms in der Literatur hin. So las er aus einem Buch die Schilderung einer Begegnung von Baron v. Müller mit C. L. Brehm in Renthendorf vor, die jedoch anhand von Originaldokumenten nicht belegt werden kann. Außerdem berichtete HAEMMERLEIN über die Schwierigkeit, Fördermittel für einen Verlag zur Veröffentlichung seines Buches über A. E. Brehm-Korrespondenzen aufzutreiben. Die sich an die jeweiligen Beiträge anschließenden Diskussionen machten die Bedeutung der Brehmforschartreffen offensichtlich: es wird nicht nur aktueller Wissenstand mitgeteilt, sondern es werden auch Hinweise zu neuen oder noch nicht berücksichtigten Quellen gegeben, Ansprechpartner vermittelt, Erfahrungen bei der Archivbenutzung vermittelt und vor allem Anregungen für neue Forschungsthemen gegeben.

Im Anschluß an die Fachdiskussionen überreichte der Landrat des Saale-Holzlandkreises der Brehm-Gedenkstätte Buchgeschenke, darunter eine französische Ausgabe von „Brehms Tierleben“. Auch der Direktor der „Brehm-Schule“ Renthendorf nutzte das Brehmforscher-Treffen für die Übergabe von 8 Naturzeichnungen von A. E. Brehms Tochter Leila aus dem Jahre 1886. Den Abschluß des Vortrags- und Diskussionsnachmittages bildete ein ornithologischer Vortrag von Herrn HEYER (Jena), in dem er sich den „Zwillingsarten“ Wald- und Gartenbaumläufer, Winter- und Sommergoldhähnchen sowie Sumpf- und Weidenmeise widmete.

Am Abend lud der „Förderkreis Brehm e. V.“ zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Dabei wurden weitere Ergebnisse von Nachforschungen in deutschen Archiven mitgeteilt. So wies Herr HAEMMERLEIN auf bis zu diesem Zeitpunkt nicht beachtete Quellen hin, wie z. B. auf die Zeitschrift „Die Natur“. Aus der Ausgabe von 1884 entnahm er den noch unbekanntem Fakt, daß A. E. Brehm „wie man erfährt ... mit einer neuen Naturgeschichte der Thiere für die weitesten Kreise beschäftigt war“. Herr J. FRANCK, Ortspfarrer von Renthendorf, legte den Anwesenden Urkunden, Rechnungen und Anträge an den Landesherrn zum Pfarrhaus-Neubau 1744/46 vor. Einen äußerst amüsanten Beitrag lieferte U. GROTTKER mit ihrer Lesung aus der Akte des Staatsarchivs Altenburg. „Die Verheiratung des Hn. Dr. med. Reinhold Brehm aus Unterrenthendorf im Auslande, 1862/63“. Am Sonntag, d. 3. 9., stand die Fortsetzung von Fachgesprächen auf der Tagesordnung.

Herr ZIEGAN, Buchhändler in Berlin, zog den Neudruck des Buches „Der Sohn des Vogelpastors“ (1985) von H.-D. HAEMMERLEIN in Erwägung und forderte auf, dafür eine ökonomisch vertretbare Variante zu suchen. Er regte jedoch an, vor der Realisation eines solchen Projektes den Bedarf an diesem Buch zu erkunden. In diesem Zusammenhang entbrannte die Diskussion über die Zukunft des Buches in Konkurrenz zu der „CD-ROM“. Obwohl sich die Anwesenden einstimmig gegen ein „CD-ROM“-„Buch“ aussprachen, waren sie sich aber bewußt, daß die Entwicklung der elektronischen Medien nicht mehr aufzuhalten ist.

Im Zuge der Besichtigung der Gedenkstätten-Bibliothek übergab Herr R. SCHLENKER die erste Folge der „Mittheilungen aus dem Osterlande“ Bd. 1–19, 1837–1869 als Geschenk.

KATHRIN WORSCHER (Altenburg) u. UTE GROTTKER (Thiemendorf)